



## Salzburger Volkspartei stellt die Weichen für die Zukunft: Wilfried Haslauer übergibt Anfang Juli an Karoline Edtstadler

Im Rahmen des heutigen Landespräsidiums der Salzburger Volkspartei gab Landeshauptmann und Landesparteiobmann Dr. Wilfried Haslauer bekannt, dass er mit 2. Juli 2025 sein Amt als Landeshauptmann zurücklegen wird.

Im Präsidium wurde einstimmig ein klarer Plan zur weiteren Zukunft für Partei und Landesregierung beschlossen: BM Mag. Karoline Edtstadler wurde vom Präsidium zur Nachfolgerin von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer als künftige Landeshauptfrau (mit 2. Juli 2025) nominiert und zur geschäftsführenden Parteiobfrau (mit 1. Februar 2025) bestellt. Mag. Stefan Schnöll wird weiterhin als Landeshauptmann-Stellvertreter eine wesentliche Rolle im Regierungsteam und im Team der Salzburger Volkspartei wahrnehmen. Auch der Fahrplan dazu wurde einstimmig verabschiedet: am 13. Juni findet der ordentliche Landeskongress der Salzburger Volkspartei statt, in dem die geschäftsführende Parteiobfrau statutenkonform zur Wahl steht. Die Wahl im Landtag wird – nach dem in der Geschäftsordnung vorgesehenen Hearing – am 2. Juli 2025 stattfinden. Bis dahin wird Wilfried Haslauer uneingeschränkt nicht nur seinen Aufgaben als Landeshauptmann, sondern auch als Vorsitzender der Landeshauptleute-Konferenz nachkommen. Der Koalitionspartner FPÖ ist informiert. Am Koalitionsvertrag, der genau solche Fälle unmissverständlich regelt, wird festgehalten.

Landeshauptmann und Landesparteiobmann Wilfried Haslauer betont, dass jetzt die Zeit für Klarheit und Berechenbarkeit sei: „Ich darf seit 21 Jahren der Salzburger Landesregierung angehören – 12 davon als Landeshauptmann. Ich habe vor der Landtagswahl bereits angekündigt, bei der nächsten Wahl nicht mehr als Spitzenkandidat anzutreten und bin überzeugt, dass wir nun den richtigen Zeitpunkt für eine geordnete Übergabe gefunden haben. Gerade in Zeiten wie diesen erwarten sich die Menschen klare Verhältnisse, Stabilität und Verlässlichkeit.“

In den letzten Wochen wurden intensive Gespräche vor allem zwischen Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Schnöll und Karoline Edtstadler geführt, mit dem Ziel die Salzburger Bundesministerin für das Regierungsteam der Salzburger Volkspartei zu gewinnen. Nachdem Karoline Edtstadler ihre Bereitschaft dazu erklärte, stellte sich im Laufe der Gespräche heraus, dass Karoline Edtstadler nicht wie ursprünglich angedacht als Nummer 2, sondern als Nummer 1 Verantwortung übernehmen wird. Dies geschah auf ausdrücklichen Wunsch von Stefan Schnöll. Er sieht seine familiäre Situation mit 2 kleinen Kindern besser vereinbar mit der ohnehin herausfordernden Funktion als Landeshauptmann-Stellvertreter.

„Ungeachtet der Entwicklungen auf Bundesebene hat die bevorstehende Amtsübergabe des Landeshauptmanns in Salzburg eine Reihe von Entscheidungen erforderlich gemacht. Primär galt es die Frage zu klären, wer als neues Mitglied in die Landesregierung eintreten sollte. Für mich war klar, dass es eine Persönlichkeit braucht, die mit Format und vor allem Expertise den Ansprüchen und Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden kann.

Die langjährige Freundschaft und die intensive Zusammenarbeit in den letzten Jahren ließen in mir den Entschluss reifen, dass niemand besser für die Rolle der Landeshauptmann-Stellvertreterin geeignet wäre als Bundesministerin Karoline Edtstadler. Zu meiner erfreulichen Überraschung willigte Karoline Edtstadler relativ rasch ein und wir begannen im engsten Kreis mit den entsprechenden Vorbereitungen.

Je mehr Zeit verging und je näher der Tag der Amtsübernahme rückte, desto größer wurden jedoch meine Bedenken, ob die Rollenverteilung mit mir als Landeshauptmann und Karoline Edtstadler als meine Stellvertreterin, das Beste zum Wohle meiner Familie, aber auch zum Wohle der Partei und des Landes sei.

Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber nach intensiven Gesprächen mit meiner Familie kam ich letztlich zu folgendem Entschluss: Die Bereitschaft von Karoline Edtstadler in die Landesregierung einzutreten, hat eine neue Ausgangslage geschaffen, die es mir erlaubt, im Sinne des Landes und der Partei vor dem Hintergrund meiner privaten Situation mit zwei kleinen Kindern an der Seite von Karoline als Landeshauptfrau-Stellvertreter mit voller Kraft für die Menschen in unserem Land weiterzuarbeiten.

Für mich war immer klar: Es geht mir nicht darum, etwas zu werden, sondern das Richtige zu tun für meine Familie, die Partei und unsere Heimat Salzburg.

Mein persönlicher Dank gilt vor allem Wilfried Haslauer, der mir stets sein volles Vertrauen geschenkt hat und volles Verständnis für meine persönliche Entscheidung gezeigt hat“, betont Stefan Schnöll.

„Mein bisheriger Weg hat mich von Salzburg nach Wien und über Straßburg und Brüssel wieder zurück nach Wien geführt. In all dieser Zeit habe ich nie aufgehört Salzburgerin zu sein. In den letzten 5 Jahren als Europa- und Verfassungsministerin bin ich viel in der Welt herumgekommen und gerade deshalb weiß ich, dass es viele beeindruckende Plätze gibt, aber keinen schöneren Flecken Erde als unsere Heimat Salzburg.

Ich habe Salzburg in all der Zeit stets im Herzen getragen und mich speziell im Nationalratswahlkampf aufs Neue in Land und Leute verliebt.

Als dann wenige Wochen nach meiner Ankündigung, der nächsten Bundesregierung nicht angehören zu wollen, der von mir hochgeschätzte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Schnöll, mit dem mich - neben unseren politischen Aktivitäten - eine langjährige Freundschaft verbindet, die Frage gestellt haben, ob ich mein Bundesland Salzburg zukünftig als Landeshauptmann-Stellvertreterin unterstützen würde, war ich sehr überrascht. Schließlich hatte ich schon begonnen, mein Leben neben dem schon angetretenen Nationalratsmandat in Richtung Privatwirtschaft auszurichten. Dennoch habe ich sehr schnell und aus vollem Herzen ja gesagt, weil ich deutlich gespürt habe, dass das für mich eine Herzensangelegenheit ist. Nach der Entscheidung von Stefan, nicht an die Spitze treten zu wollen, stehe ich zu meinem JA und nehme in Demut und Freude und voll Elan und Gestaltungswillen diese große Herausforderung sehr gerne an.

Das wohl faszinierendste politische Amt in unserer Demokratie ist in seiner Vielfältigkeit das des Landeshauptmannes bzw. der Landeshauptfrau.

Ich bedanke mich für das große Vertrauen im Landespräsidium und werde alles tun, um diesem Vertrauen für das Land Salzburg gerecht zu werden“, so Karoline Edtstadler abschließend.